

Heute

Sonderfahrten zur Bay-Arena

-nal- Am kommenden Mittwoch, 25. Januar, trifft Bayer 04 Leverkusen auf VfL Bochum. Der Anstoß der Werksf-Heimpartie erfolgt um 20.30 Uhr im Stadion an der Bismarckstraße. Für die Fußballfans stehen wieder die wupsi-Sonderbusse für die Fahrt zur Bay-Arena zur Verfügung, teilt wupsi-Sprecherin Kristin Menzel mit. Die Eintrittskarten für die Heimspiele von Bayer 04 Leverkusen gelten dabei als Fahrausweise in den Bussen und Bahnen (Fahrten in der 2. Klasse) des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) und des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR). Ab Forellental (Lützenkirchen) starten die Busse ab 19.21 Uhr. Für die Rückfahrten nach Spielende stehen die wupsi-Busse ab ca. 22.15 Uhr bereit.

Tüftler frischen alte Schätze auf

-nal- Nicht mehr funktionsfähige Sachen, die man vielleicht noch retten könnte, wegzuwerfen, liegt in Zeiten der Nachhaltigkeitsdiskussion nicht mehr im Trend. Das weiß das Reparaturcafé im Begegnungsort Tri-Café schon lange. Einmal mehr sind die erfahrenen Tüftler im Tri-Café anzutreffen: Sie bitten für kommenden Donnerstag, 26. Januar, 15 bis 18 Uhr, ins Reparatur-Café „Präsenz“. Wer mag, kann dazu in der Bürgermeister-Schmidt-Straße 25 auch Kaffee und Kuchen genießen. Für weitere Infos können Interessierte sich auch telefonisch unter Tel. (0171) / 548 73 14 oder per E-Mail melden. reparaturcafe.burscheid@web.de

Service

Notdienste

Polizei 110, Feuerwehr 112, Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117, Zahnärztlicher Notfalldienst 0 18 05/98 67 00, Apothekennotdienst Festnetz unter 08 00/00 2 28 33, unter 2 28 33 vom Mobiltelefon (0,69 Euro pro Minute) apothekennotdienst-nrw.de

Notfallpraxen

MediLEV, Am Gesundheitspark 4, Leverkusen, heute: 19 bis 22 Uhr, Marien-Krankenhaus, Robert-Koch-Straße 18, Bergisch Gladbach, heute: 19 bis 22 Uhr, Evangelische Telefonseelsorge 08 00/11 01 11 Katholische Telefonseelsorge 08 00/11 02 22, Frauen-Zimmer 10 47, Ökumen. Hospiz 50 23, Pro Familia 76 83 15, Kinderschutzbund 0 21 74/6 36 14, Kinder- und Jugendtelefon 08 00/11 03 33 Elterntelefon 08 00/11 05 50

Stadt

Rathaus 0 21 74/6 70-0

Unterwegs

Taxi 0 21 74/55 55

SO ERREICHEN SIE UNS

ZEITUNGSZUSTELLUNG
(0 21 91) 909-333
REDAKTION (0 21 91) 909 352
ONLINE www.rga.de
E-MAIL burscheid@rga.de
ANZEIGENSERVICE
(0 21 91) 909-123
SERVICEPUNKT
Hilgener Dorfladen,
Kölner Straße 80

Am Feierabendmarkt nehmen die Burscheiderinnen nicht mehr teil: Resonanz war zu gering

Landfrauen haben in diesem Jahr viel vor

Von Claudia Radzwil

Auf viele schöne Erlebnisse blickt Sandra Mundt, Vorsitzende der Burscheider Landfrauen, zurück. 2022 war ein Jahr, in dem man wieder „normal“ planen konnte. „Nur am Anfang mussten wir coronabedingt eine Veranstaltung absagen – die Krimilesung bei Ute Hentschel Anfang Februar fand nicht statt“, berichtet sie.

Der Besuch in der Falknerei Bergisch Land im März war damit das erste große Treffen der Gruppe. „Es war ein großartiger Tag, trotz des ständigen Regens“, sagt Sandra Mundt. Zwanzig Teilnehmer kamen zur Führung, auch einige Kinder waren dabei. „Alle, Groß und Klein, waren begeistert.“ Im April informierte Kriminalhauptkommissarin Claudia Kammann im Tri-Café über Einzeltricks und Co. Auch dieser Termin sei gut besucht gewesen. „Gerade viele ältere Mitglieder waren gekommen. Drei haben von eigenen Trickbetrügererlebnissen am Telefon berichtet“, erzählt Sandra Mundt. Die seien, Gott sei Dank, alle gut ausgegangen. Unvergesslich war im Dezember dann der Ausflug in den Weihnachtszirkus nach Remscheid. „Ein wunderschöner Jahresabschluss.“

Ein weiteres tolles Erlebnis für die Landfrauen war die Teilnahme am Burscheider Umweltfest im Mai. Eine Premiere. „Wir stehen für Nachhaltigkeit und den Schutz der Umwelt ein – daher haben wir mitgemacht“, sagt die Vorsitzende. Am Stand gab es selbst gebackenen Kuchen und Kaffee – was reißenden Absatz fand. Auch auf dem Burscheider Bauernmarkt im vergangenen September bauten die Landfrauen ihren Stand auf; dort hat die Teilnahme schon Tradition.

Nicht so gut gelaufen ist der Verkauf auf dem Feierabendmarkt. Zweimal haben sie im Sommer dort gestanden – doch die Resonanz war gering. „Es war sehr heiß, vielleicht lag es



Mit Kuchen und selbst gemachten Marmeladen kamen die Burscheider Landfrauen zum Feierabendmarkt. Fotos: Sandra Mundt/Landfrauen

daran“, mutmaßt Sandra Mundt. Es stecke allerdings viel Vorbereitung in einem solchen Angebot, wie das Einkochen der Marmeladen. „Wir sind nun übereingekommen, in diesem Jahr nicht mehr beim Feierabendmarkt mitzumachen.“ Anders als beim Umweltfest (23. April) und Bauernmarkt (10. September) – da sind die Landfrauen wieder mit dabei.

Bei einem Treffen durfte jede ihre Ideen aufschreiben

Was steht noch für 2023 an? „Bei einem Treffen im September konnte jede aufschreiben, was sie gerne machen möchte“, verrät Sandra Mundt. Tolle Ideen seien zusammengekommen. Als sie im Oktober

das neue Programm zusammenstellte, hatte sie Mühe, alles unter einen Hut zu bekommen. So geht es am 4. Februar, 13 Uhr, zur Champignonzucht von Tim Marseille nach Leichlingen. Am 4. März, 14 Uhr, wird eine Biogas-Anlage auf einem Bauernhof in Solingen besucht. Am 22. April wollen die Landfrauen gemeinsam ins Theater. Im Megafon zeigt die Volksbühne Bergisch Neukirchen das Stück „Frau Müller muss weg“ – darauf freuen sich schon alle. Beginn ist um 17 Uhr. Eine Exkursion zur Straußenfarm Emminghausen in Wermelskirchen steht für den 3. Juni, 14 Uhr, an. Im Oktober wird der Geflügelhof Kottsieper in Remscheid besucht, der Termin

wird noch festgezurr. Im Dezember wird es wieder das Adventsbasteln geben.

Der Stammtisch findet wieder regelmäßig statt – in allen geraden Monaten am ersten Mittwoch im Tri-Café an der Bürgermeister-Schmidt-Straße. Die Mitgliederversamm-

Hintergrund

► Spenden: Die Erlöse der Verkaufsstände spenden die Landfrauen. Im Dezember 2022 übergaben sie der Begegnungsstätte Tri-Café in der Bürgermeister-Schmidt-Straße 25 300 Euro.
► Kontakt: Wer an Touren



Die gemeinsame Adventsfeier machte allen viel Spaß: Gemütlich saßen die Landfrauen bei Leckereien zusammen.

lung mit Vorstandswahlen steht bereits für den 11. Februar an – um 15 Uhr im Restaurant „Zum Reiterstübchen“ in Oberwietsche.

Im vergangenen Jahr sind einige neue Gesichter dazugekommen. 39 Mitglieder zählt Sandra Mundt jetzt – zu einer

Zeit, wo andere Landfrauen-Gruppen sich mangels Mitgliedern auflösen. „Unsere Öffentlichkeitsarbeit wirkt“, freut sie sich. Und hebt hervor: „Wir sind offen für alle, die Interesse am ländlichen Leben haben.“ Dazu müsse man keinen Bauernhof haben. Jedes Alter ist willkommen. Es gilt: „Jeder kann sich nur zu den Programmpunkten anmelden, woran er Spaß hat.“ Auch Nicht-Mitglieder können sich übrigens zu den Touren anmelden.

„Wir freuen uns natürlich, wenn wir darüber neue Mitglieder gewinnen“, sagt Sandra Mundt. Sie selbst freut sich für 2023 „auf viele schöne gemeinsame Stunden, nette Gespräche und Erlebnisse“.

Journalistin und Radiomoderatorin war zu Gast in der Buchhandlung Ute Hentschel und las aus ihrem Buch

Gisela Steinhauer erzählt vom mutigen Neuanfang

Von Tanja Alandt

Passend zum neuen Jahr und den Neuanfängen hatte Ute Hentschel die bekannte Radio-Moderatorin Gisela Steinhauer für Freitagabend in die Buchhandlung eingeladen, um aus ihrem Buch vorzulesen. Die Gastgeberin musste jedoch von ihrer Wohnung auf der oberen Etage darüber, „mit dem Ohr am Boden kleben“, wie es ihre Mitarbeiterinnen berichteten. Bis zur letzten Minute hatte sie gehofft, doch noch heraus zu dürfen. Sandra Dischereit und Andrea Lunau schmissen derweil die ausverkaufte Buchhandlung, denn Gisela Steinhauer's Buch „Der schräge Vogel fängt mehr als einen Wurm: Von Menschen mit Mut zum Neuanfang“, lockte viele Gäste an.

Ihre Stimme konnten die meisten Besucher bereits

Ihre Stimme war den meisten Besuchern bereits aus den WDR 2-Sonntagsfragen, den WDR 5-Tischgesprächen oder dem Radiofeuilleton „Im Gespräch“ von Deutschlandfunk Kultur bekannt. Auch Hörerinnen und Hörer der ehemaligen Sendung MonTalk gab es im Publikum. Lunau bekannte, neben „dem Radio-Profi“



Kein Platz war in der Buchhandlung mehr frei: Mit ihrem Thema über die „schrägen Vögel“ hatte Autorin Gisela Steinhauer einen Nerv getroffen. Foto: Doro Siewert

ein bisschen aufgeregt zu sein. Sie moderierte, als die mehrfach ausgezeichnete Journalistin von ihren besonderen Reisen, Interviews und den „mutigen Lebensbejahern“ vorlas und erzählte. Großes Echo bezüglich des Solingers Uli Gottwald bekam sie auch hier, als sie von seinem außergewöhn-

lichen Neuanfang berichtete und einige Fragen beantwortete. Denn der Solinger war früher U-Boot-Kommandant: Nun kümmert er sich als Schamane beispielsweise um blinde Pferde. Steinhauer berichtete unter anderem aus Papua-Neuguinea mit Sir Hugo, dem Ritter aus dem Regenwald.

Oder von Bestatter Fritz Roth. Sie erzählte außerdem von anfänglichen Vorurteilen gegenüber Ordensschwwestern und hätte wohl zum Vergnügen aller noch ewig weitererzählen können.

„Es war super!“ befand beispielsweise Zuhörerinnen Angelique Schrank, die die Auszüge

aus dem Buch als „locker, leicht und sehr nahbar“ beschrieb. „Wunderbar!“ sagte auch Doris Zenker, und ihr Mann Achim Zenker bekam wieder Lust aufs Radiohören: „Richtig mit Hinsetzen.“

Während der Pandemie entstand das Buch, als Steinhauer überlegte, welche „Pack-an-Menschen“ oder „Orientierungspunkte und Leuchttürme“ sie am meisten beeindruckten und widmete sich „den Machern, die gucken, was das Leben in der zweiten Hälfte noch für sie bereithält“. Dies fand im Publikum viel Anklang, da gerade während der Pandemie viele Menschen einen Neuanfang wagen (mussten).

„Von Iserlohn bis Burscheid“ auf rund 70 Lesungen ist Gisela Steinhauer bereits getourt. Zwei bis drei neue Geschichten werde es diesen Herbst in der Taschenbuchausgabe geben, verriet sie. Vielleicht erzählt sie diese bald in der Buchhandlung Ute Hentschel, wenn die Tage wieder länger werden und es heller ist. Von Burscheid habe sie deshalb nicht viel gesehen, bedauerte Steinhauer, genoss dafür umso mehr „die besondere Atmosphäre in der Buchhandlung“.

Resolution

SPD wehrt sich gegen Stellenplan

-nal- Rechtzeitig zur Ratssitzung, die am kommenden Donnerstag terminiert ist, hat die SPD noch eine schriftliche Resolution mit Dringlichkeitsbescheid beim Bürgermeister der Stadt Burscheid eingebracht. „Thema ist der Beschluss des Kreistages hinsichtlich einer exorbitanten Stellenmehrung, durch welche die Haushalte von Städten und Kommunen signifikant belastet werden“, sagt SPD-Sprecher Klaus Nierhoff. Zum Hintergrund: Der Kreis hatte für seine Verwaltung 90 neue Stellen gefordert. Das war bei den Bürgermeistern des Nordkreises Anfang Dezember auf Irritation gestoßen. Der Sprecher der Bürgermeister, Frank Stein, hatte einen gemeinsam verfassten Brief der Bürgermeister an den Kreis aufgesetzt. „Es ist vor allem die Art und Weise, die uns ärgert“, hatte Burscheids Bürgermeister Dirk Runge erklärt. Erst durch eine im Ratsinformationssystem des Kreises hochgeladene Vorlage wurde die Forderung des Kreises öffentlich. Der Mehraufwand wird auf 18,7 Millionen Euro beziffert.